

Der sächsischer Erzähler,

Wochenblatt

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Kgl. Amtshauptmannschaft und der Kgl. Schulinspektion zu Dauen
sowie des Königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „belletristischen Beilage“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. (15 Ngr.). Inserate werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die gespaltene Corpusszeile oder deren Raum 10 Pfennige.

N^o 85.

Sonnabend, den 27. October.

1877.

Die Krisis in Preußen.

Wenn es sich bei der Krisis, in welcher sich augenblicklich das preussische Ministerium wieder befindet, lediglich um eine Personenfrage handelte, so würde darüber schwerlich so viel geschrieben werden, als wir täglich in größeren Zeitungen lesen müssen. Denn da mit den wahren Gründen, welche im Schooße des preussischen Ministeriums die bekannten unbehaglichen Zustände hervorrufen, an denen bald dieser, bald jener Minister erkrankt, Niemand hervortreten kann und will, so begegnen wir nur haltloser Schreibererei. Gerade diejenigen, welche wohl informiert sein könnten und auch sollten, die Offiziösen, tragen am meisten zur Verwirrung und Abstumpfung der öffentlichen Meinung bei.

Es ist eine Thatsache, die nach Allem, was die letzten Jahre an's Licht gebracht, Niemand ableugnen kann, daß Fürst Bismarck mit einer Anzahl seiner Collegen im preussischen Ministerium nur sehr schwer auszukommen vermag; ferner, daß die größeren und kleineren Conflict, welche von Zeit zu Zeit ausbrechen, nur sehr nothdürftig verkleistert werden können; und daß endlich die von dem allmächtigen Reichscanzler angefochtenen Persönlichkeiten gerade diejenigen sind, welche zwar nicht zur liberalen Majorität des dortigen Landtags gehören, aber bei derselben sich der verhältnißmäßig höchsten Werthschätzung erfreuen. Zu diesen Männern gehören Achenbach, Camphausen, Falk und selbst Graf Eulenburg, letzterer allerdings nur aus dem Grunde, weil er immer noch besser ist als ein Kleist-Regow.

Aber wie viele Conflict auch zwischen diesen Männern und dem Reichscanzler austauchten, niemals hat die Majorität der Landesvertretung darüber Aufschluß erhalten, niemals durch ihr Botum sich für oder gegen aussprechen können. Wird es jetzt, da es sich um den Minister des Innern handelt, ebenso gehen? Bekanntlich steht die Angelegenheit heute — Freitag — zur Discussion im preussischen Abgeordnetenhaus, und man darf mit Recht gespannt sein, ob die diesfallige Discussion etwas mehr Licht in dieses geheimnißvolle Dunkel bringen wird. Denn während die Fama davon spricht, daß Fürst Bismarck in demjenigen Theile der inneren Politik, welche Graf Eulenburg zu leiten

hat, Stillstand und Rückschritt verlangt und Principien befolgt wissen will, welchen Eulenburg nicht zustimmt, ist das Rücktrittsgesuch des letzteren durch Gesundheitsrücksichten motivirt — aber der wahre Grund soll ein ganz anderer sein. Wenn er auch diesmal vor der Landesvertretung im „Dienstgeheimniß“ bliebe, so wäre dies wahrhaftig eine seltsame Gestaltung des parlamentarischen Lebens.

Noch seltsamer sind die Debatten über den Nachfolger Eulenburg's in den politischen Kreisen des Liberalismus. Das Entlassungsgesuch hat der Kaiser bekanntlich abgelehnt, und die Frage, ob der Graf nach Ablauf seines sechsmonatlichen Urlaubs sich bewegen lassen wird, ein Compromiß mit dem Reichscanzler einzugehen, um das Portefeuille weiter zu führen, möge vorläufig dahin gestellt bleiben. Wir halten den definitiven Rücktritt fest. Kann nun irgend Jemand annehmen, daß Graf Eulenburg gehen muß, weil er dem Reichscanzler zu reactionär oder zu conservativ ist? Gewiß nicht! Aber dennoch ist in liberalen Kreisen von Bennigsen und Forckenbeck als Nachfolgern die Rede, also von durchaus parlamentarischen Männern. Ja man versteigt sich sogar zu der Behauptung, daß die Ernennung eines der beiden Führer der national-liberalen Partei zum Nachfolger des Grafen Eulenburg die beste Lösung der Krisis sein würde.

Warum denn nicht, wenn die Ernennung nur im Sinne eines Zugeständnisses an die parlamentarische Majorität erfolgte! Aber man weiß ja doch, wie weit Fürst Bismarck gerade davon entfernt ist, dem Liberalismus neue Concessionen zu machen. Andererseits halten wir die Herren von Bennigsen und von Forckenbeck nicht fähig dazu, daß sie Rückwärtsbewegungen in der Politik einleiten würden, für die ein Graf Eulenburg sich für zu liberal hält!

Der Rücktritt Eulenburgs ist kein bloßer Personalwechsel, sondern er bezeichnet nach unserem Dafürhalten einen ganz entschiedenen Rückschritt zum conservativen Regierungssystem. Wenn daher mit feiner Nachfolge liberale Namen in Verbindung gebracht werden, so kann dies nur in gänzlicher Verkennung der thatsächlichen Lage gestehen. Selbst der Eulenburg, der bliebe, würde nicht mehr der Eulenburg sein, der gehen wollte.

Deutsches Reich.

(Vom Landtage.) Am 25. October früh 10 Uhr wurde die erste Präliminar-Sitzung der zweiten Kammer durch Präsident Haberkorn eröffnet. Derselbe hieß die Mitglieder willkommen und gab dem Wunsche Ausdruck, daß es der Kammer gelingen möge, die ihr obliegenden Arbeiten in möglichst kurzer Zeit und mit der nöthigen Gründlichkeit zu erledigen. Hierauf fand die Ausloosung der Kammer in fünf Abtheilungen statt, nach deren Beendigung sich die Abtheilungen in ihre Gemächer zurückzogen, um sich zu constituiren. Um 11 Uhr wurde eine zweite Präliminar-Sitzung eröffnet, in welcher zunächst die Abtheilungen das Resultat ihrer Constituierung vortrugen. Die erste Abtheilung hatte zum Vorsitzenden den Abg. Haberkorn, zu dessen Stellvertreter Abg. Dr. Stephani; die zweite Abtheilung zum Vorsitzenden den Abg. Dehmichen, zu dessen Stellvertreter den Abg. Bodel; die dritte Abtheilung zum Vorsitzenden den Abg. Streit, zum Stellvertreter desselben den Abg. v. Dehlschlängel; die vierte Abtheilung zum Vorsitzenden den Abg. Dr. Schaffrath, zum Stellvertreter desselben den Abg. Ackermann und die fünfte Abtheilung zum Vorsitzenden den Abg. Dr. Pfeiffer, zum Stellvertreter den Abg. Günther gewählt. Bei der hierauf erfolgenden Wahl des Directoriums wurde auf einen vom Abg. Dr. Schaffrath im Auftrag der liberalen Fractionen gestellten Antrag, zu welchem Abg. Günther die Zustimmung der Conservativen erklärte, das bisherige Directorium: Präsident Haberkorn, 1. Vicepräsident Streit und 2. Vicepräsident Dr. Pfeiffer durch Acclamation wiedergewählt. Hieran anschließend wählte die Kammer zum 1. Secretär den Abg. Dr. Böhme mit 76 und zum 2. Secretär den Abg. Richter-Tharandt mit 41 Stimmen und zu deren Stellvertreter den Abg. Kirbach mit 45 und den Abg. Körner mit 39 Stimmen. Um 5 Uhr Nachmittag versammelte sich die zweite Kammer abermals zu einer dritten Präliminarsitzung, in welcher die Verpflichtung der neueingetretenen Abgeordneten: Dr. Stephani, Heger, Hildebrandt, Vasse, Krefner, Ulrich, Fahrman, Matthes, Uhle, Freitag, Speck, Breitfeld und Roth nach der üblichen Form vor sich ging. Hierauf fand die weitere Verpflichtung der wiedergewählten, schon bisher der Kammer angehörigen Abgeordneten durch Handschlag statt. In der Nachmittag um 4½ Uhr abgehaltenen Präliminarsitzung der ersten Kammer wurde Landesältester Hempel zum Vicepräsidenten gewählt. Als Secretäre wurden Bürgermeister Löhr und Graf Könnertz wiedergewählt.

Der auf heute Freitag um 1 Uhr Mittags anberaumten feierlichen Eröffnung des Landtags im königl. Residenzschlosse geht um 9 Uhr Vormittags ein Gottesdienst in der evangelischen Hofkirche voraus, während um 5 Uhr Nachmittags die Hofstafel stattfindet. Die feierliche Verpflichtung der Landtagspräsidenten ist bereits gestern ½2 Uhr Nachm. erfolgt.

Se. Maj. der König hat dem Generaldirector der sächsischen Staatseisenbahnen v. Tschirchky-Oßgenorf das Prädicat „Geheimer Rath“ verliehen.

Die Zeitungsnachricht, daß Se. Excellenz der Herr Kriegsminister General der Cavallerie v. Fabrice

bei dem Verkauf seiner Güter Rossow und Sassenburg von dem Käufer ritterschaftliche Privatbankactien in Zahlung erhalten und durch den Zusammenbruch der ritterschaftlichen Privatbank in Stettin einen Verlust von 150,000 Mk. erlitten hätte, wird in der „N. Pr. Ztg.“ von dem Käufer jener Güter als eine „vollständige Unwahrheit“ bezeichnet. Auch Herr v. Fabrice selbst hat an das gedachte Blatt eine berichtigende Zuschrift gerichtet, in welcher es heißt: „Abgesehen davon, daß schon der für Rossow und Sassenburg citirte Kaufpreis ein irrtümlicher ist, bleibt die Angabe der 50,000 Thaler Actien der ritterschaftlichen Privatbank für Pommern, welche ich erhalten haben soll, eine reine Erfindung. Nicht eine einzige dieser Actien ist mir in Zahlung gegeben worden, und da ich auch sonst keine derselben besitze, so bin ich auch von jeglichem Verlust bei dem Zusammenbruch der betreffenden Bank verschont geblieben.“

In diesen Tagen wird am neuen königlichen Hoftheater zu Dresden auch die Decoration der Colossalnische vollendet werden, welche sich in der den Haupteingang markirenden Erredra befindet. Die Wände der Nische sind mit farbigem Stuckmarmor bekleidet, während die Halbkuppel eine von dem Maler Paul Kießling trefflich ausgeführte Malerei in einem reichen Arabestestyl zeigt. Der gesammte künstlerische Schmuck des Gebäudes ist so mit fertig gestellt, und da man bereits auch dieaubuden abgebrochen hat, ebenso wie, bis auf einen kleinen Theil an der hinteren Seite des Hauses, die Umplattung, um die Regulirung und Pflasterung des Theaterplatzes, wie die Aufstellung der Landelaber in Angriff zu nehmen, so präsentirt sich der schöne Bau jetzt in seiner vollen Wirkung. Auch das prächtige Innere läßt sich gegenwärtig klar übersehen, indem die gebiegene Ausstattung bis auf wenig Nebensächliches vollendet ist. Schon werden die Kronleuchter placirt, und bereits sahen wir im oberen Foyer acht derartige, von Schilling und Walter in Dresden gelieferte große Leuchter, welche recht zweckentsprechend construirt waren und zugleich in ihren geschmackvollen, reichen Formen sich schön der Architectur anschlossen. Schließlich mag nicht unerwähnt bleiben, daß der Erbauer des Theaters, Bau-rath Professor Semper, gegenwärtig in Dresden weilt.

Am 2. November wird das aus 3 Officieren, einem Arzt und 24 Unterofficieren und Gefreiten bestehende Begleit-Commando der für das im Elsaß garnisonirende Infanterie-Regiment Nr. 105 bestimmten Rekruten — 565 Mann — in Zwickau eintreffen und am 4. November nach ihrem Bestimmungsorte abgehen.

Lebbau, 22. October. (3. N.) Gestern wurde im Saale der hiesigen Brauerei-Restoration der diesjährige Deputirtentag des Oberlausitzer Sängerbundes abgehalten, zu welchem sich ca. 60 Vertreter der Einzelvereine eingefunden hatten. In dreistündiger Sitzung unter Leitung des Bundesvorsitzenden Herrn Kaufmann Kaiser von Zittau erlebte die Versammlung sämtliche Gegenstände der Tagesordnung, aus denen hervorzuheben, daß die Zittauer Liedertafel mit großer Majorität wieder zum „Vorort“ gewählt wurde und daß als Festort für den nächsten Oberlausitzer Sängertag die Stadt Lebbau

in Ausfich tag jedoch Geschäftsfunden sol

Auf d am 24. ei eines Sp Derselbe ein, läßt dasselbe f dann, na gebraucht

In G jüngst 20 genommen Berausga befaßt hal der ansche bis jezt

In E Pilz, ein vertrauten

Am 2. Wochensc Forstbeam dorfer Re Thiere, e man seit aber stets sind Wild

Bei e Nähe vor dem „Dr nehmende von ca.

abgefeuert arme. I ist ein ni des linker der Sehl

Die Gendarm anerkenne Vormitta Nachricht Gemeinde

Ehefrau i raubmord Ermordet und Hal

schwärzter wig'schen Vermuthu seines Ver

Der Verri haben, le gewesenem sich nach

In Böh gemacht u sächsischen theilung e der Unter hatte bis

in Aussicht genommen worden ist, daß dieser Sängertag jedoch in Berücksichtigung der jetzigen trüben Geschäftsverhältnisse erst im Jahre 1879 stattfinden soll.

Auf dieselbe Weise wie in Großenhain hat ein Mann am 24. eine Frau auch in Dresden durch Verfehlung eines Sparcassenbuches um 100 Mark betrogen. Derselbe legt bei einer beliebigen Sparcasse 3 Mark ein, läßt sich das Sparcassenbuch geben, verfälscht dasselbe sofort mit hohen Summen und bringt es dann, nachdem er das Buch möglichst als längst gebraucht hergestellt hat, zum Verkauf.

In Chemnitz und der dortigen Umgegend sind jüngst 20 Personen, darunter 3 Frauen, in Haft genommen worden, welche sich, theils mit der Herausgabe von falschem 10- und 20-Markstücken befaßt haben. Ueber die verbrecherische Wirksamkeit der anscheinend gut organisirten Gesellschaft verlautet bis jetzt noch nichts Bestimmtes.

In Leipzig ist ein Postunterbeamter, Namens Pilz, ein Mann von 41 Jahren, mit einer ihm anvertrauten Summe von 11,000 M. durchgegangen.

Am 23. Nachmittags ist es, wie die „Ramenzer Wochenschrift“ schreibt, den reichsgräflich Stolberg'schen Forstbeamten gelungen, auf herrschaftlich Schwobdorfer Revier ein wildes Schwein zu erlegen. Dem Thiere, einem Keuler von 214 Pfund Schwere, ist man seit längerer Zeit nachgegangen, es wußte sich aber stets in schlauester Weise zu flüchten. In Sachsen sind Wildschweine sonst nur in Wildgärten zu Hause.

Bei einer am 22. auf einem Reviere in der Nähe von Zwickau stattgefundenen Jagd erhielt, wie dem „Dr. J.“ geschrieben wird, ein daran Theilnehmender älterer Herr einen aus einer Entfernung von ca. 40 Schritt durch einen jüngeren Mann abgefeuerten Schrotschuß in Kopf, Brust und Vorderarme. Der Zustand des auf diese Weise Verletzten ist ein nicht unbedenklicher; ein Schrot ist unterhalb des linken Auges eingedrungen, so daß der Verlust der Sehkraft desselben zu befürchten steht.

Die Umsicht und Energie, welche unsere Gendarmerie entfaltet, hat wiederum einen recht anerkennenswerthen Erfolg zu verzeichnen. Am Vormittag des 20. Mai d. J. verbreitete sich die Nachricht, daß in Lottengrün bei Delsnitz an dem Gemeindevorstand und Gutsbesitzer Ludwig und dessen Ehefrau in der letztvergangenen Nacht ein Doppeldraubmord verübt worden sei. Die Leichen der beiden Ermordeten hatte man am genannten Tage, an Kopf und Hals durch vielfache Stiche verletzt, in geschwärztem und angekohltem Zustande in dem Ludwig'schen Schlafzimmer vorgefunden, und es lag die Vermuthung nahe, daß der Mörder die Spuren seines Verbrechens durch Feuer habe vertilgen wollen. Der Verdacht, diese entsetzliche That begangen zu haben, lenkte sich alsbald auf einen dort aufhältlich gewesenen Jäger Meier aus Jägerswald, welcher sich nach der That über die böhmische Grenze flüchtete. In Böhmen wurde Meier jedoch alsbald dingfest gemacht und durch die österreichischen Behörden den sächsischen Gerichten zur Untersuchung, resp. Aburtheilung eingeliefert. Der Inhaftirte beharrte während der Untersuchung im Ableugnen jener That, und es hatte bisher die Untersuchung überhaupt ein un-

genügendes Beweismaterial geliefert, so daß die eventuelle Einstellung derselben nicht allzu unwahrscheinlich schien. Da macht nun am 18. d. M. der Jäger des Rittergutes Mechelgrün die Anzeige, daß die Jagdhunde des an Meier's Stelle in Jägerswald stationirten Jägers alte Lappen von einer Jacke in die Wohnung desselben gebracht haben. Diese aufgefundenen Lappen sind voll Blutflecken und als von einer Jacke herrührend recognoscirt worden, wie Meier eine solche hatte, welche bisher auch fehlte. Eine infolge dieses Ereignisses mit einem großen Hühnerhunde in Jägerswald vorgenommene Untersuchung blieb erfolglos. Nunmehr unternahm der Kreisobergenesbarm Nagler mit 3 Obergensbarmen und 15 Gensbarmen am 22. October eine nochmalige genaue Durchsuchung des Waldes in der Nähe der früheren Meier'schen Wohnung bei Unter-Jägerswald und wurden hierbei 294 Mark, ferner 10 alte Münzen, 10 Stück Rehpösten, ein Nagel und ein Taschentuch unter zwei Fichtenbäumchen in der Erde, ca. 200 Schritt von Meier's Wohnung, versteckt vorgefunden. Die Spur zu diesem Versteck verrieth ein vor demselben liegender Silberthaler, welcher höchst wahrscheinlich von Hundem herausgescharrt worden ist. Einige dieser aufgefundenen Münzen schienen blutbefleckt und es liegt wohl auf der Hand, daß die fragliche Summe von dem den Ludwig'schen Eheleuten geraubten Gelde, welches allerdings gegen 1800 Mark betragen haben soll, herrührt. Freilich kann auch der Ermordete noch kurz vor seinem Tode eine größere Ausgabe gemacht haben, so daß der Raub nicht jene Höhe erreicht, und ebenso liegt es nicht außerhalb des Bereiches der Möglichkeit, daß der Raubmörder bisher noch nicht bekannte größere Zahlungen gemacht hat. Jedenfalls aber wird der auf so merkwürdige Weise gemachte Fund dazu beitragen, dem Verbrecher jenes Doppelmordes die durch denselben verdiente Strafe durch den irdischen Richter zu Theil werden zu lassen.

Auf dem Bahnhofe Zittau wurden am vergangenen Dienstage einem Wagenrücker, der beim Rangiren zum Fallen kam, beide Beine überfahren. Der Unglückliche mußte sofort amputirt werden, verschied jedoch trotzdem kurze Zeit nach der Amputation.

Zwanzig Jahre waren es am Dienstag, seit König Wilhelm die Leitung des preussischen Staates in seine Hand nahm. Am 23. October 1857 erging der aus Sanssouci datirte Erlass des Königs Friedrich Wilhelm IV., durch welchen dem damaligen Prinzen von Preußen zunächst auf drei Monate die stellvertretende Regierung für den schwer erkrankten König übertragen wurde.

Das aus dem Mittelmeer heimgekehrte Panzergeschwader, bestehend aus den Panzerfregatten „Kaiser“, „Deutschland“, „Friedrich Karl“ und „Preußen“, ist am 21. October Vormittags 10½ Uhr in Wilhelmshaven eingelaufen und ging auf der Rheide vor Anker. Der Chef der Admiralität, v. Stosch, welcher dem Geschwader nach Plymouth entgegengekehrt war, befand sich auf dem Flaggeschiffe „Kaiser“. Der Aviso „Falke“ wird in den nächsten Tagen erwartet. Das Geschwader hatte kurz vor seinem Eintreffen in Plymouth, am 14.

und 15. Oct., einen schweren Sturm im atlantischen Ocean bestanden, in welchem die Fregatte „Preußen“ den größten Theil der Boote verlor und „Deutschland“ der Steuer-Apparat beschädigt wurde; dem „Friedrich Karl“ wurde die Backbordachterriegelung zerschlagen. Ein kritischer Moment trat ein, als gerade während des heftigsten Tobens der Elemente auf der Fregatte „Deutschland“ der Dampfsteuerapparat versagte, wodurch das Schiff gezwungen wurde, sich vom Geschwader zu trennen, um beigedreht ein Nachlassen des Sturmes abzuwarten. Am 16. Oct. vereinigte sich die Fregatte „Deutschland“ jedoch schon wieder mit den anderen Schiffen in Plymouth. Auf der Reise von Plymouth nach Wilhelmshaven versagte dem Panzerschiff „Deutschland“ noch einmal das Dampfsteuer, und zwar in dem Moment, als die Fregatte nach dem Passiren von Dover sich in unmittelbarer Nähe eines englischen Feuerschiffes befand, so daß das momentan vom Steuer nicht gelenkte Schiff mit dem Feuerschiff zusammenstieß und dasselbe, glücklicherweise unbedeutend, beschädigte. Das Steuer war bis zum nächsten Tage wieder hergestellt und konnte die „Deutschland“ mit den andern Schiffen zugleich in Wilhelmshaven einlaufen. — Die „Wes.-Ztg.“ macht die Binnenländer, welchen daran gelegen ist, einen größeren Theil unserer Flotte einmal zusammenzusehen, darauf aufmerksam, daß es sich gerade jetzt empfehlen würde, Wilhelmshaven einen Besuch abzustatten. Außer obigen vier Panzerschiffen befinden sich jetzt noch vier andere, zum Theil abgetakelte Panzerschiffe, ein Linien- und zwei Corvetten, drei Kanonenboote und zwei hölzerne Corvetten in Wilhelmshaven.

Zwischen dem Reichs-Justizamte einerseits und dem Reichs-Gesundheitsamte andererseits soll z. Z. ein lebhafter Ideenaustausch stattfinden über die als dringend nothwendig anerkannte Erweiterung der auf die Lebensmittelverfälschungen bezüglichen Paragraphen der Reichs-Strasprozeßordnung.

Die Entscheidung über das Endergebniß der Zollverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn wird wohl nun in allernächster Zeit erfolgen, nachdem der General-Steuerdirector Hasselbach sich am 20. nach Wien zurückbegeben hat, um die in Berlin erhaltenen letzten Instructionen seinen Collegen mitzutheilen. Die Wiener Blätter bringen bereits Nachrichten über die Instructionen Hasselbach's, dieselben beruhen aber sicher nur auf Combinationen.

Der Erzbischof von München, Gregor von Scherr, ist am 24. October Abends gestorben.

Schw e i z.

Bern, 22. Oct. Das Fabrikgesetz ist vom Volke angenommen, das Stimmrechtgesetz und das Militärsteuergesetz verworfen worden.

Ein Ausziehtisch, sieben Rohrstühle, eine Bettstelle, getragene Kleidungsstücke, Ueberzieher, Hosen, Jackets, Westen, Hemden, Bettwäsche, Frauenkleider, Wand- und Taschenuhren und verschiedenes mehr ist zu verkaufen bei Carl Neumann, Klosterstraße 112.

Vier Kachelöfen und ein eiserner Kanonenofen werden billig abgegeben bei A. Lützenberg.

Ein geräumiger Boden und Garten wird zum Wäschetrocknen empfohlen
Kleine Kirchgasse Nr. 129.

Vom Kriegsschauplatz.

Der Krieg hat nun auch von dem russischen Kaiserhause ein Opfer gefordert. Der Prinz Sergius von Leuchtenberg ist bei einer der letzten Reconoscirungen seitens der Armee des Kronprinzen durch eine Kugel in den Kopf getödtet worden. Prinz Sergius ist der Sohn des Herzogs Maximilian von Leuchtenberg und der verstorbenen Großfürstin Maria, des Kaisers Nikolaus ältester Tochter. — Ueber die Situation bei Plewna wird der „Presse“ aus Sistowa gemeldet: Die russischen Redouten und Belagerungsarbeiten vor Plewna dürften erst Ende d. M. vollendet sein; die Zahl der russischen und rumänischen Redouten beträgt 21, die der Batterien ist eben so groß. Die Rumänen bilden den rechten Flügel, dann folgen die Corps Krüdener, Zadow und zuletzt die Garde am linken Flügel. Gurko steht zwischen dem Wid und Isker, westlich von Plewna — im Ganzen über 100 Bataillone, 70 Escadronen, 350 Geschütze. — Einer neuesten Depesche zufolge haben die Russen das Bombardement gegen Plewna wieder aufgenommen.

Auf dem armenischen Kriegsschauplatz spielen sich die Dinge jetzt schnell hinter einander ab. Die Russen suchen vor allen Dingen dem rechten türkischen Flügel, welcher sich nach der Niederlage Muthtar Paschas eiligst auf den Rückzug begab, den Weg zu verlegen. Nach einem Telegramm aus Constantinopel sollen aber die Russen von den Divisionen Savjet Paschas bei Zorakif in der Nähe von Massonuguelit angegriffen, geschlagen und gezwungen worden sein, sich zurückzuziehen und ihre Verschanzungen zu verlassen. Letzteres läßt Zweifel an der ganzen Nachricht zu, bei dieser förmlichen Treibjagd können die Russen wohl kaum schon Verschanzungen angelegt haben.

☞ Anonym eingefandte Inserate finden keine Aufnahme.

Kirchliche Nachrichten.

In hiesiger Stadtkirche predigen am 22. Sonntag nach Trinitatis:

Vormittags: Herr Sup. M. Schude. Matth. 18, 21—35.
Nachmittags: Herr Archid. Rehbock. Matth. 21, 28—31.
1. Mos. 39, 2—5. Matth. 23, 27—28.
(Die Beichtrede früh 10 Uhr hält Herr Archid. Rehbock.)
Getraut: den 23. Oct. der hies. Schlosser J. M. Wagner mit Th. Werner von hier.
Geboren: den 19. Oct. dem Schuhmacher Köschner e. F.; den 21. dem hies. Schneider Gaudl e. S.; den 22. der Fabrikarbeiterin J. Liebau e. S.; dem hies. Fabrikarbeiter Schöffath e. S.; den 24. dem hies. Töpfer Böll e. S.; dem hies. Formentischler Pain e. S.
Gestorben: den 18. Oct. der Steinbrucharbeiter Lorenzetti, 34 J. alt; den 21. der Tagearbeiter Bonat, 33 J. alt; den 25. e. S. des hies. Tuchwalkers Sowaldnig, 8 W. 22 J. alt; e. F. des hies. Tuchmachers Liebau, 14 J. 7 W. 3 J. alt.

Carl Krug

empfehlen sein mit dem Neuesten ausgestattetes
Mode- und Schnittwaarenlager
und wird bemüht sein, die allerbilligsten Preise zu stellen.

Damen-Jaquets u.

Paletots eigener Fabrik

empfehlen zum billigsten Preise
F. Frommhold, Rosengasse 58.

Bege

stellte

und

seit

Bar

furz

möde

Jahre

Seleg

be

bezahlt sich.

fe

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

Geschäfts-Aufgabe.

Wegen beschlossener gänzlicher Auflösung meines am hiesigen Orte seit 38 Jahren bestehenden

Mode- und Schnittwaaren-Geschäfts

stellte ich von heute an die gesammten Waaren des Lagers zum

völligen Ausverkauf

und werde neueste Waaren zum Einkaufspreis, alle andern aber 25 % bis zur Hälfte des seitherigen Preises, Resten noch billiger verkaufen.

Das Lager selbst ist noch auf das vollständigste in seidenen und wollenen Stoffen, Barège's, Lustres, Jacquets, Umschlage- und anderen Tüchern, Cattunen, Glacéhandschuhen, kurz allen in das Fach einschlagenden Artikeln sortirt und enthält durchweg nur solide und moderne Waaren.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, das mir seit so langen Jahren ihr Wohlwollen in so reichem Maße schenkte, biete ich durch diesen meinen Ausverkauf Gelegenheit, gute und schöne Waaren billig zu kaufen und sehr freundlichem Besuch entgegen.

Bischofswerda, 6. Oct. 1877.

Hochachtungsvoll

Heinrich Skirl,

Ecke des Altmarktes und der großen Kirchgasse.

Jeder Besuch

Im Gasthaus zur goldnen Sonne, Zimmer Nr. 4.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts soll mein **Schuhwaarenlager**, bestehend in Weissenfeller und Erfurter Waaren, zu nachstehend billigen Preisen ausverkauft werden.

<p>Damenlederstiefel von M. 7,50 an</p> <p>do. in Zeug " 5,50 "</p> <p>do. zum Schnüren " 3,50 "</p> <p>Herrenstiefel " 8 "</p> <p>für Mädchen " 2,50 "</p> <p>für Kinder " 1,50 "</p> <p>Knabenstiefel " 5 "</p>	<p>Pelzstiefel von M. 6,50 an</p> <p>Herrenhauschuhe " 3,50 "</p> <p>Herrenhauschuhe mit Absatz " 4,50 "</p> <p>do. in Leder " 4,-- "</p> <p>Damenhauschuhe " 2,50 "</p> <p>Filzschuhe in allen Größen,</p>
--	--

für Mädchen von 2 M. an, für Kinder von M. 1,50 an.

Feste Preise. **SS SS**

Außerdem empfehle ich noch viele andere in dieses Fach schlagende Artikel.

Der Ausverkauf beginnt Sonnabend, den 27. Oct., und dauert nur bis Mittwoch, den 31. Oct., im Gasth. z. goldn. Sonne.

A s c h e r.

Anzeige

In Bischofswerda

im Gasthause zur goldnen Sonne im Laden, Dresdner Straße

werden von Sonnabend, den 27. bis Mittwoch, den 31. October, die benannten Waaren zu sehr billigen Preisen verkauft und wer mit seinen Einkäufen nicht zufrieden ist, erhält am Kaufstage das gezahlte Geld wieder zurück.

Die Waaren bestehen in:

gestrickten, wollenen Strümpfen für Damen, Herren und Kinder in allen Größen, Fantasietüchern, wollenen und weißen Röcken, Kinderjacken, Shawls, Unterhosen, Gesundheits- Leibjacken (auch für Kinder), weißen Stickereien, Gardinen, Stulpen und Kragen in den neuesten Dessins, Bettdecken, wollenen Teppichen und Bettvorlegern, Buckskin- und Zwirnhandschuhen, einem großen Posten Schürzen, Blumen, reinseidenen und wollenen Tüchern und noch so vielen anderen Artikeln.

Moritz Rothe.

Der Verkauf dauert nur bis Mittwoch, den 31. October, im Gasthause zur goldnen Sonne im Laden, Dresdner Straße.

bezahlt sich.

ist lohnend.

russischen
Prinz Ser-
legten Re-
ronprinzen
t worden.
ogs Maxi-
enen Groß-
ester To-
wird der
e russischen
or Plewna
; die Zahl
beträgt 21,
e Rumänen
die Corps
e am linken
und Isler,
er 100 Ba-
e. — Einer
Russen das
aufgenommen.
blage spielen
er ab. Die
rechten tür-
Niederlage
g begab, den
gramm aus
von den Di-
in der Nähe
gen und ge-
en und ihre
läßt Zweifel
er förmlichen
m schon Ver-
keine Aufnahme.
J u.
cedigen
itatis:
th. 18, 21-35.
th. 21, 28-31.
chid. Rehbock.)
J. M. Wagner
r Köchner e. T.;
S.; den 22. der
hief. Fabrikarbeiter
öpfer Böll e. S.;
arbeiter Lorenzetti,
onat, 33 J. alt;
Sowaldnig, 8 M.
s Siebau, 14 J.
ng
gestattetes
renlager
a Preise zu stellen.
U.
abrit
Rosengasse 53.

Preisermäßigung.**Singer's Original-Nähmaschinen,**

deren Güte durch den enormen Absatz und durch die hohen auf allen Ausstellungen erhaltenen Auszeichnungen seit einer Reihe von Jahren glänzend bewährt ist, sind nicht nur die besten, sondern jetzt auch die billigsten

Nähmaschinen, welche sich im Handel befinden und werden zu folgenden Preisen verkauft:

Nr. 88, Nr. 96, Nr. 110.

Auf der Weltausstellung zu Philadelphia wurden die ächten Singer-Nähmaschinen mit den höchsten Preisen prämiirt, welche überhaupt zur Vertheilung gelangten.

Zwei Ehrendiplome u. zwei Medaillen.
Reelle Garantie! Zahlung monatl. nur 6 Mk. Unterricht gratis!

G. Neidlinger, Bauhen, Reichenstrasse Nr. 86,

Kgl. Sächs. Postlieferant.

Alleinige Niederlage in Bischofswerda bei Hrn. Carl Eich.

NB. Warnung vor Täuschung. Die ächten Singer-Nähmaschinen sind in Bischofswerda nur durch Herrn C. Eich, welcher gleichzeitig Reparaturwerkstätte für von ihm entnommene Maschinen unterhält, zu beziehen, alle sonst mit dem Namen „Singer“, „patentirte Singer“ oder gar verbesserte Singer bezeichneten u. angepriesenen Nähmaschinen sind nur nachgemachte!

Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein Geschäftslocal

Bahnhofstraße Nr. 188,
im Hause des Hrn. Tuchfabrikanten
Louis Eckardt.

Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager aller Arten

Uhren u. Goldwaaren

zu billigsten Preisen.

Regulatoren wie nebenstehendes Muster, 14 Tage gehend, mit Federzug, für 31 Mark.

Achtungsvoll

J. Wobland, Uhrmacher.

Loose à 5 Mark,

zur Lotterie des Albert-Vereins, empfiehlt

Carl Krug.

Reinleinene Taschentücher,

schön und billig, verkauft und bittet bei Bedarf um gütige Beachtung
Minna Ehrichsohn.

Türkische Pflaumen,

vorzüglichste Qualität, empfiehlt

Carl Böhmer.

Bäckerei-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von heute an in **Großdrebnitz** eine **Bäckerei** errichtet habe. Gutes, reines und schmackhaftes Brod wird stets zu haben sein, und werde bei reellster Bedienung stets die billigsten Preise stellen. Auch wird gegen Umtausch von Kern Brod geliefert. Recht zahlreichem Zuspruch entgegensehend, zeichnet Achtungsvoll
Moriz Berger, Bäckerstr. in Großdrebnitz.

Auf der Straße nach Harthau ist eine **Pferdedecke** gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten

in Goldbach Nr. 5.

Verloren

wurde vor einiger Zeit ein **Cigarrenfuttermal** von generbten rothem Zuchten. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Expedition gegen Belohnung abzugeben.

Dreißig Mark

zahle dem Finder meines goldenen Siegelringes, in der Platte A. S. gezeichnet. Zu melden in der Expedition des Blattes.

Montag, den 29. Oct.
bringe ich eine **Lowry Kraut** zum billigsten Preis auf den Markt in Bischofswerda zum Verkauf.
Leberecht Höppler.

Montag, den 29. October,
früh, bringe ich eine **Fuhre** gefallenes Obst auf den Markt nach Bischofswerda zum Verkauf.
Franke, Obsthändler.

Frisches, fettes Rindfleisch

empfehlen

L. Kind.

Die jüngsten **Hefen** von künftiger **Mittwoch, den 31. October** an, bei **Ernst Asmann** am Markt.

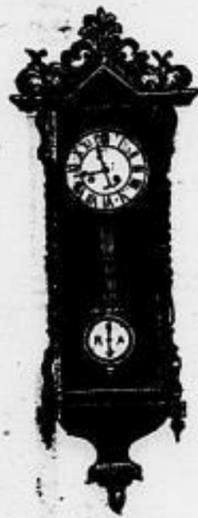
Von **Donnerstag, den 1. November** an, die jüngsten **Hefen** bei **Louis Sigas.**

Frish geschossene **Hasen** im Balg und gestreift, sowie **Rehwild** stets zu haben bei **Heinrich Hoffmann, Restaurateur.**

Landwirthsch. Verein in Demitz,
den 31. Oct. (Mittwochs), Nachm. von 5 Uhr an, wozu ergebenst einladet
der Vorstand.

Warnung.

Das erstaunend viele Revieren und Zagen von Hunden auf dem Kleindrebnitzer Revier, wird hiermit strengstens untersagt. Für beißende Hunde werde ich von meiner Waffe Gebrauch machen.
Der Jagdpächter.



ausge
Billet
wobei
aufwar
wozu
ladet
letzte
Getr
tisch in
gestellt
speisen
Jede halbe Portion ohne
Suppe 40 Pfg.

Restauration von A. Fichte, Bretznig.

Zur Einweihung des neuen Saales

Sonntag und Montag, den 28. und 29. October,

Grosses Militär-Concert,

(Streich- und Blasmusik),

ausgeführt vom Musikchor des 2. Igl. sächs. Feld-Art.-Reg. Nr. 28 aus Dresden, unter Leitung des Stabs-
trompeters Herrn E. N a u h a r d t.

Anfang Sonntag 4 Uhr, Ende 11 Uhr.

Montags 1. Concert Anfang 4 Uhr.

2. " " " 8 "

} Entree 50 Pfg.

Billets, zu jedem Concert gültig, sind à 40 Pfg. vorher zu haben; desgleichen auch Billets für die beiden
Montags-Concerte für 60 Pfg.

Schänkwirtschaft zu Neu-Schmölln.

Sonntag und Montag, von Nachmittags 4 Uhr,

Kirmesfest und Ballmusik,

wobei mit verschiedenen kalten und warmen Speisen und Getränken, ff. Lager- und einfachem Bier bestens
aufwarten wird und wozu ergebenst einladet
Wilhelm Mittag.

Erbgericht zu Schmölln.

Morgen Sonntag und Montag

Kirmesfest, von 4 Uhr an Ballmusik und Carrouselbelustigung,

wozu ergebenst einladet

H. Weidner.

Gasthaus zu Ober-Schmölln.

Nächsten Sonntag, zum Kirmesfest,

B A L L M U S I K , Montag Nachmittag Concert, Abends Ballmusik.

Für diverse Speisen und Getränke (Karpfen etc.), Kuchen und Kaffee wird bestens gesorgt sein und
ladet hierzu freundlichst ein
M. Baier.

Gasthof zu Harthau.

Sonntag, den 28., u. Montag, den 29. Oct.,

Kirmesfest und Ballmusik,

letztere sehr gut und stark besetzt, wobei mit frischem Kuchen, div. Speisen und
Getränken bestens aufwarten wird und wozu Freunde und Gönner ergebenst einladet
Bernhard Nitschmann.

Rechner's Restaurant.

Hierdurch erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß Sonntag, den 28. October, mein Mittags-
tisch in und außer dem Hause beginnt. Ich habe daher die Einrichtung getroffen und die Speisekarte so
gestellt, daß meine werthen Gäste in Couvert nach eigener Wahl der reichlich gezeichneten Speisekarte
speisen können.

Berechnung der Speisen würde folgende sein:

Suppe 15. Pfg., jede andere Speise 30 Pfg.

Sonntags Mittags, Speisekarte.

Suppe.

Schleie mit Butter und Kartoffeln.

Schmorfleisch mit Rothkraut oder Kartoffeln.

Paprikafleisch.

Hasenbraten

Kalbsbraten } Compot oder Salat.

ff. Baitisch, Lager- und einfaches Bier, sowie Roth- und Weißwein.

Hochachtungsvoll

G. Lonke, Koch.

Geben halbe Portion ohne
Suppe 40 Pfg.

Geben ganze Portion ohne
Suppe 60 Pfg.

m,

mer.

ng.

Ze Anzeige,
Bäckerei
istestes Brod
ri reellster
Auch wird
Recht zahl-
stungsvoll
Bretznig.

Pferde-
ge Eigen-
Insertions-

Nr. 5.

garren-
Zuchten.
affe:be in
abzugeben.

rf

elringes, in
den in der

29. Oct.
ry Kraut
reis auf
um Ber-
Köpler.

October,
ne Jubre
auf den
Verkauf.
ändler.

bisch

z. Kind.

on künftiger
an, bei
n Markt.

1. November
bei

3 Sigas.

und gestreift,

taurateur.

Demitz,

5 Uhr an,
Vorstand.

o Zagen von
wird hiermit
Punde werde

1.

gdpachter.

Der Schützenball

findet **nächste Mittwoch, den 31. October**, in gewöhnlicher Weise statt. Es werden alle dazu Berechtigten mit dem Bemerken hierdurch freundlichst eingeladen, daß die Tafel punkt halb 7 Uhr beginnt, und wollen Diejenigen, welche gesonnen sind, daran Theil zu nehmen, dies durch ihre Unterschrift bis spätestens Mittwoch Mittag bei dem Schützenhaus-pachter Hrn. Hensel zu erkennen geben.

Bischofswerda, den 26 October 1877.

Das Offiziercorps der Schützengarde.

Gasthaus zur goldnen Sonne in Bischofswerda.
Sonntag, den 28. October,

Humoristisches Gesangs-Concert

vom Muldenthaler Männer-Quartett aus Rosswein.

frische, Lommasch, Fesig, Höfer (Quartett), Komroth u. Perge (Komiker).
Die Vorträge bestehen in Quartetts, Terzetts, Duetts, Solis u. Couplets u. sind vorwiegend heitern Genres.
Anfang 8 Uhr. Entrée 40 Pfg.

Nach dem Concert Ball.

Es ladet freundlichst ein

K a u f e r.

Montag, den 29. October,

im Sandgericht bei Herrn Köhler zu Oberpuskau,

Dienstag, den 30. October,

im Hofgericht bei Herrn Weber zu Neukirch,

Humoristisches Gesangs-Concert

vom Muldenthaler Männer-Quartett aus Rosswein.

Beginn 8 Uhr.

Most! Most! Most!

Mittwoch, den 31. Oct. (Reformationsfest), sowie
Sonntag, den 4. November,

großes Most-Fest, verbunden mit
Ballmusik.

Frisch gepreßten Most aus dem königlichen Kuffen-hause, sowie ff. Biere, warme und kalte Speisen, selbstgebackenen Kuchen empfiehlt und ladet dazu von nah und fern alle Freunde und Bekannte ganz ergebenst ein
A. Lamprecht.

Schlesischer Hof.

Heute Sonnabend, von Abends 6 Uhr an,
Gänsebraten u. Schweinsknöchel
mit Klöße,

wozu freundlichst einladet A. Rubner.

Schanfwirthschaft zu Demitz.

Sonntag und Montag, den 28. und 29. October,
von Nachmittags 4 Uhr an,

Kirmesfest und Ballmusik,

wozu freundlichst einladet Heine.

Schanfwirthschaft Frankenthal.

Sonntag und Montag, den 28. u. 29. Oct.,

Kirmesfest u. Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet C. Casper.

Einladung

zum Fortbildungsvereins-Ball zu Schmiede-feld, künftige Mittwoch, den 31. Oct., zu welchem freundlichst einladen

Anfang 7 Uhr. die Vorsteher.

Eisenbahn-Restoration Demitz.

Sonntag, den 28., u. Montag, den 29. Oct.

Kirmesfest.

Hierbei empfehle Karpfen, Hasen- u. Gänsebraten, Kaffee und Kuchen, ächt bairisch Bier, Felsenkeller Lagerbier etc. Um gütigen Besuch bittet ergebenst Paul Hornapp.

Erbsgericht zu Tröbigau.

Sonntag u. Montag Kirmesfest u. Ballmusik,

wozu ergebenst einladet Rüdiger.

Producten-Preise vom 20. October bis 24. October.

Namen der Städte.	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Erbsen		Butter	
	Mr. Pf.											
Dresden	210	bis 238	150	bis 166	190	bis 210	130	bis 160	—	—	—	2 40 bis 2 80
Chemnitz	10 80	12 15	7 40	8 60	7 75	10 75	7 50	7 75	—	—	—	2 20 bis 2 40
Pirna	10 50	11 40	8 —	8 30	9 50	10 50	7 —	8 —	—	—	—	2 — bis 2 60
Radeburg	18 50	19 —	13 —	13 20	12 —	12 50	7 —	7 30	—	—	—	—

Dred und Beilaa von Friedrich Max, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil Max in Bischofswerda.

Hierzu eine belletristische und eine Inseraten-Beilage.

Sachver-
neuen
theilt.
ihrer g
ringem
sein, d
werden
Marktstü
schnittlic
folge de
nicht v
sinkt.
600 M
50 Jah
Thlr. d
lust der
lich eing
verringe
aber vo
sichliche
sie entb
Strafge
vereins
man für
anderen
wehen z
in der
anlangte
nicht zu
päpstlich
Das Fe
stimmun
fürglich
jede be
und Fr
lebender
scheint f
wurde.

und Wa
hiefiger
Einspruc

Vermischtes.

— Abnutzung der Goldmünzen. Von Sachverständigen werden uns über Abnutzung der neuen deutschen Goldmünzen einige Daten mitgeteilt. Danach werden die Zehnmarkstücke vermöge ihrer großen Oberfläche bei verhältnißmäßig geringem Gewicht in 50 Jahren so weit abgenutzt sein, daß sie wieder aus dem Verkehr gezogen werden müssen. Dasselbe gilt von den neuen Fünfmarkstücken. Ein Zwanzig-Markstück wird durchschnittlich etwa 50 Jahre umlaufen, bevor es infolge des Gebrauches mehr als 1½ Procent am Gewicht verliert und somit unter das Passirgewicht sinkt. Bei einer anzunehmenden Circulation von 600 Mill. Thalerwerth in Goldmünzen würden in 50 Jahren 2 Millionen oder jedes Jahr 60,000 Thlr. durch Abnutzung verloren gehen, welcher Verlust der Reichscasse zur Last fällt. Hier ist natürlich einzig und allein von der allmäligen Gewichtsverringerung durch die Circulation die Rede, nicht aber von der hinzukommenden künstlichen und absichtlichen Verminderung der Münzen, welche, wenn sie entdeckt wird, den Urheber in Conflict mit dem Strafgesetzbuch bringt.

— Bei Gelegenheit der Fahnenweihe des Kriegervereins zu Heiligenstein in der Rheinpfalz hatte man für passend gehalten, auf dem Festplatze, die anderen Fahnen überragend, die päpstliche Fahne wehen zu lassen. (Der Ort hat wohl den Namen in der That?) Als die eingeladenen Nachbarvereine anlangten, waren sie tactvoll genug, ihre Fahnen nicht zu entfalten, denn nimmermehr dürfte die päpstliche Fahne über dem deutschen Banner stehen. Das Fest verlief infolge dessen unter großer Verstimmung.

— Auf dem Standesamt zu Nordhausen wurden kürzlich zwei Personen ehelich verbunden, von denen jede bereits zwei Gatten verloren hatte. Mann und Frau brachten einander eine hübsche Anzahl lebender Kinder zu, nämlich zusammen 17.

— Die Masse der „Ritterschaftlichen Privatbank“ scheint sich günstiger zu stellen, als anfangs erwartet wurde. In den 30,000,000 M. Activis, gegenüber

29,000,000 M. Passivis, befinden sich 18,000,000 M. Wechsel, davon 6,000,000 M. gute, 11,000,000 M. zweifelhafte und 1,000,000 M. schlechte, ganz ausfallende. Von den 11,000,000 M. als zweifelhaft bezeichneten Wechseln dürfte aber bei ruhiger, sorgfamer Abwicklung des Geschäfts mehr einzutreiben sein, als früher und selbst von dem Reichsbank-Director Geheimrath Böse in Berlin bei der Prüfung des Wechsel-Portefeuilles unmittelbar vor der Eröffnung des Concurfes angenommen wurde, so daß die Hoffnung noch nicht ausgeschlossen ist, daß die Gläubiger der Bank eine nahezu volle Befriedigung erhalten werden.

— In einer Kohlengrube bei Glasgow fand am Montag eine Explosion statt, wodurch 232 Arbeiter getödtet wurden; nur ein einziger Arbeiter wurde gerettet.

— Ein Marseiller Ingenieur hat die Entdeckung gemacht, daß seit der Vollendung des Suezcanals die Gewässer des mittelländischen Meeres um beinahe 3½ Zoll gesunken sind.

— Im neunzehnten Jahrhundert. Nach einer Mittheilung der „Liberté“ wurden am 20. August d. J. in Mexiko, und zwar in der Ortschaft Jacobi, sechs Personen wegen Zauberei lebendig verbrannt!!!

— Die Reblaus und der Kartoffelkäfer haben nun ein Insect gefunden, das der dritte in ihrem Bunde sein will; in Sicilien hat dieses Insect die Orangerie befallen und ihr so kräftig zugesetzt, daß die italienische Regierung eine Commission an Ort und Stelle sandte und 25,000 Lire als Preis für Auffindung eines Gegenmittels aussetzte. Mit Wasser verdünntes (?) Petroleum soll sich wirksam erwiesen haben.

Die städtischen Behörden zu Gotha haben 72,000 Mark bewilligt, um die zur Leichenverbrennung erforderlichen Baulichkeiten auf einem Friedhofe der Stadt zu errichten.

— Ein wahnjinniger Millionär. Aus Brüssel wird gemeldet, daß der Chef der großen Bankfirma Jacques Crera Oppenheim dieser Tage bewußtlos aufgefunden wurde und seitdem dem Wahnsinn verfallen ist.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nächsten

Donnerstag, den 1. November c.,

von Vormittags 10 bis Mittags 1 Uhr,

Amtstag im Rathhaussaale zu Bischofswerda.

W a u s e n , am 26. October 1877.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Salza.

Ostb.

Die Liste der bei den bevorstehenden Stadtverordneten-Ergänzungswahlen Stimmberechtigten und Wählbaren liegt vom 29. d. Mts. bis mit 12. l. Mts. in den gewöhnlichen Expeditionsstunden in hiesiger Rathsexpedition zur Einsicht aus, und steht jedem Betheiligten frei, bis zum 5. November d. J. Einspruch gegen dieselbe zu erheben.

Stadtrath Bischofswerda, am 26. October 1877.

Einj.

statt. Es
daß die
ran Theil
ühenhaus-

e.
rda.

ert

itern Genres.

e r.

t

nfenthal.

29. Oct.,

zmusik,

S. Casper.

zu Schmiede-
t., zu welchem

e Vorsteher.

a Demitz.

den 29. Oct.

t.

a, Hasen- u.
Kuchen, acht
Lagerbier 2c.
ergebenst
il Harnapp.

bigau.

u. Ballmusik,
Rüdiger.

Butter	Mr. Pf.	Mr. Pf.
2 40 bis	2 80	
2 20	2 40	
2 —	2 60	
— —	— —	

ofswerda.

Bekanntmachung.

Nach § 369 sub 2 des deutschen Strafgesetzbuchs sind Gewerbetreibende, bei denen ein zum Gebrauch in ihrem Gewerbe geeignetes, mit dem gesetzlichen Maaßstempel nicht versehenes Maaß oder Gewicht oder eine unrichtige Waage vorgefunden wird, oder welche sich einer anderen Verletzung der Vorschriften über die Maaß- und Gewichtspolizei schuldig machen, mit Geldstrafe bis zu Neunzig Mark oder mit Haft bis zu vier Wochen zu bestrafen.

Wir machen auf diese Bestimmung hierdurch noch besonders aufmerksam, werden uns wiederholt durch Revisionen überzeugen, ob den gesetzlichen Bestimmungen wegen des Maaß- und Gewichtswesens allenthalben nachgegangen wird und Contravenienten auf Grund der obigen gesetzlichen Bestimmung unnachsichtlich bestrafen.

Stadtrath Bischofswerda, am 22. October 1877.
Sinz.

Durch das unterzeichnete Königliche Gerichtsamt werden
den 19. November 1877,
Montags, von Vormittags 10 Uhr ab,
in einem Parterre-Local des hiesigen Gerichtsamtsgebäudes
verschiedene Kleidungsstücke, Wäsche, ein Deckbett u. s. w.
gegen das Meistgebot und sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert.
Königliches Gerichtsamt Bischofswerda, am 23. October 1877.
Manitius.

Im Handelsregister für den hiesigen Gerichtsamtbezirk ist untengesetzten Tages auf dem die Firma August Heiße in Bischofswerda betreffenden Folium Nr. 129 das durch Ableben am 16. Mai d. J. erfolgte Ausscheiden des Mitinhabers August Moriz Heiße zufolge Protocolls vom 11. October d. J. verlaublich worden.

Königliches Gerichtsamt Bischofswerda, am 20. October 1877.
Manitius.

Holz-Auction.

Von den auf Stolpener Staats-Forstrevier aufbereiteten Hölzern sollen
zunächst:

in der Erbgerichtschänke zu Großdrebniß
am Freitag, den 2. November 1877,

von Vormittags 11 Uhr an,

- | | |
|--|-----------------|
| 11 weiche Klöße von 17 bis 34 Centimeter Oberstärke und 4,5 Meter Länge, | } Brennscheite, |
| 1 Raummeter birchene | |
| 46 " weiche | } Brennscheite, |
| 47 " weiche Brennküppel, | |
| 70 birchene Reißig-Langhaufen, à 1 □ M. Stirnfläche, | } Stöcke, |
| 5 Raummeter buchene | |
| 1 " birchene | |
| 211 " weiche | |

in den Forstorten: Lauterbacher Wäldchen und Rüdenberg und innerhalb derselben in den Abtheilungen:
95 bis 102,

ferner:

in der Erbgerichtschänke zu Seeligstadt
am Montag, den 5. November 1877,

von Vormittags 11 Uhr an,

- | |
|---|
| 0,70 Hundert Derbstangen von 8 Centimeter Unterstärke, |
| 19,00 " Reißstangen von 2 bis 6 Centimeter Unterstärke, |
| 3 Raummeter weiche Brennscheite, |
| 11 " weiche Brennküppel, |
| 13 " birchene Astreißig und Gestänge, |
| 414 " weiches dergleichen, |

in den
und:

einzel
bekannt

ertheilen

Di

unter M

aufsehe
in die



Abfah,
in verhö
zu widm
Werth,
paraten

6 Raummeter birchene }
465 " weiche } Stöcke,
177 " Waldstreu,

in den Forstorten: An der Meune, Brandholz, Fuchsbau, Hölle und am Harthauer Rand und innerhalb derselben in den Abtheilungen: 4, 10, 12, 19, 38 und 52,
und:

**in der Erbgerichtschänke zu Fischbach
am Mittwoch, den 7. November 1877,**

von Vormittags $\frac{1}{2}$ 11 Uhr an,

2 Raummeter birchene }
437 " weiche } Aeste, { in den Forstorten: Mittelpaß und Saugarten und inner-
halb derselben in den Abtheilungen: 59, 60 und 65,

einzelu und parthienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Der mitunterzeichnete Revierverwalter in Fischbach wird Auskunft über die Hölzer ertheilen die auch ohne Weiteres in den genannten Waldorten besehen werden können.

**Königliches Forst-Departement Dresden und
Königliche Revierverwaltung Stolpen,**

am 10. October 1877.

Garten.

Littmann.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Stockholz-Auction.

Dienstag, den 30. Oct. d. J., von Vormittags 9. Uhr an,

sollen im **Gasthose zu Gaußig**

von dem Holzschlage in der Medewiger Rittergutswaldung am Tröbigauer Wege:

14 Stöße trockne, weiche Stöcke Nr. 71—84,

von dem Holzschlage im Forstorte Neufirchhof bei Gaußig am Neustädter Wege:

80 Stöße trockne, kieferne Stöcke,

von dem Holzschlage im Forstorte Schäferreibusch bei Brölsang:

70 Stöße dergleichen,

in der sogenannten Silberschlucht im Gaußiger Walde von Windbrüchen:

5 Stöße trockne, fichtene Stöcke

unter Vorbehalt des Angebots u. unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen verauctionirt werden.

Käufer werden ersucht, die Stöcke vorher anzusehen und sich deshalb an die Wald aufseher zu Forsthaus Medewig und Waldhaus bei Gaußig zu wenden oder auch ohne Weiteres in die betreffenden Forstorte zu begeben.

Gräflich Schall-Riaucour'sche Forstverwaltung Gaußig.

Hugo Opelt.



Gewisse Fabrikanten haben sich — in wenig ehrenhafter Weise — erlaubt, die seit Jahren unter Rh. Malz-Extract eingeführte Etiquette und Schutzmarke genau nachzumachen, um dadurch ihrem viel geringeren Fabrikate in gewinnstüchtiger Absicht beim Publikum Eingang zu verschaffen.

Wir haben uns deshalb veranlaßt gesehen, nebenstehende Schutzmarke gerichtlich eintragen zu lassen und bemerken, daß auch jede Etiquette nebenstehenden Namenszug trägt, worauf wir zu achten bitten.

Die Anerkennung der ersten ärztlichen Autoritäten, sowie der enorme Absatz, den sich der Phenol durch seine bewundernswürdigen Eigenschaften fast auf dem ganzen Erdball — in verhältnißmäßig kurzer Zeit — erworben, überhebt uns heute denselben noch eine besondere Empfehlung zu widmen, indem die ersten Koryphäen der Welt sich in erschöpfender Weise über den unwiderlegbaren Werth, sowie Vortheile und großartige Wirkungen des Rhein. Malz-Extractes den scheinbar ähnlichen Präparaten gegenüber genügend ausgesprochen.

Mainz, im October 1877.

**Rheinische Producten-Fabrik
für Hygienische Präparate.**

Holz-Auction.

Auf meinem Holzschlage Revier Luchsenburg sollen Montag, den 29. October d. J., Vorm. 9 Uhr,
40 Klaftern Stockholz,
40 Schock Reifig
gegen Baarzahlung an den Meistbietenden verabsolgt werden.
Dampfschneiderei Luchsenburg.
E. Lippold.

Holz-Auction.

Dienstag, den 30. October, sollen auf
Schmöllner Rittergutsforst im sogenannten
Streitholz circa 30 Hundert Wellen Reifig
und einige Meter Scheitholz nach dem Meist-
gebot verkauft werden.

Anfang Vormittag 9 Uhr.

Schwarz.

Gutsverkauf.

Ein Gut, 34 Scheffel Areal, 29 Scheffel
Feld und Wiese mit 5 Scheffel schön stehender
Waldung, ist mit völliger Ernte und nöthigem
Inventar in Puzkau bei Bischofswerda gegen
eine geringe Anzahlung sofort zu verkaufen.
Alles Nähere ertheilt die Exped. d. Blts.

Warnung! Um nicht durch ähnlich betitelte
Bücher irre geführt zu werden, verlange man aus-
drücklich Dr. Airy's illustriertes Originalwerk, heraus-
gegeben von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Vertrauen kann ein Kranker

nur zu einer solchen Heilmethode haben, welche,
wie Dr. Airy's Naturheilmethode, sich tatsäch-
lich bewährt hat. Daß durch diese Methode unzäh-
lignisse, ja stänenerregende Heilerfolge erzielt wur-
den, beweisen die in dem reich illustrierten Buche:

Dr. Airy's Naturheilmethode

abgedruckten zahlreichen Original-Atteste, laut
welchen selbst solche Kranke noch Heilung fanden,
für die Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf
daher jeder Kranke sich dieser bewährten Methode
um so mehr vertrauensvoll zuwenden, als die Lei-
tung der Kur auf Wunsch durch dafür angestellte
praktische Aerzte gratis erfolgt. Näheres darüber
findet man in dem vorzüglichen, 544 Seiten
starken Werke: Dr. Airy's Naturheilmethode,
100. Aufl., Zobel-Ausgabe, Preis 1 Mark,
Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt, welche das
Buch auf Wunsch gegen Einzahlung von 10 Brief-
marken & 10 Pf. direct franco versendet.

Obiges Buch ist vorrätzig in der Buchhandlung
von Fr. May in Bischofswerda.

Verbesserte Singer-Nähmaschinen

mit neuester Extra-Spülvorrichtung,
2 Schiffchen u. sämmtl. Apparaten,
durch Vollkommenheit des Mechanismus größte Dauer
und Leistungsfähigkeit ausgezeichnet, welche nach der,
vom Dresdner Gewerbeverein, durch Sachverständige,
veranstalteten Prüfung, die sogenannten amerikanischen
Singer-Maschinen, nachweislich übertreffen,
empfiehlt unter langjähriger Garantie zu
84, 90, 95, 100, 105 Mark,
auch andere Systeme und Handmaschinen billigt
August Berger.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

2 Fuder Dünger sind zu verkaufen bei
Hanisch, gr. Kirchgaasse.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

In unserem Verlage erschien:

Erzgebirgischer Haus- u. Wirthschafts- Kalender

für das Jahr 1878. Preis 20. Pf.
Mit einem prächtigen Oelfarbendruckbild
als Prämie.

Dr. Fr. Goedsche's Buchhandlung,
Schneeberg.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

200 Mark

werden von einem Angestellten zur Beschaffung
warmer Winterkleider zu borgen gesucht.
Adressen 200, Exped. d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer mit Alkoven, am
Markt, ist zu vermieten.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Local = Vermiethung.

Die nach dem Markte zu gelegenen Parterre-
Räumlichkeiten meines Hauses bin ich gesonnen
auf mehrere Jahre zu vermieten und zwar
entweder im Ganzen oder getheilt, in mehrere
Geschäftslocale mit oder ohne entsprechender
Wohnung.

Wegen ihrer vorzüglichen Geschäftslage
eignen sich die Locale zu jedem Geschäft.

Bischofswerda, den 6. Oct. 1877.

Heinrich Skirl.

2 Schuhmachergesellen, tüchtige Arbeiter,
können sofort Arbeit erhalten bei
August Anders in Nieder-Neukirch Nr. 194.

1 Schuhmachergeselle findet auf Filzarbeit
sofort lohnende Beschäftigung bei
Bischofswerda. P. Hofmann, Hutmacher.

Herzliche Gratulation

dem Junggejellen Emil Gebauer zum 22. Wiegen-
feste, den 30. October.

's ist wegen dem Fäßen.

Bit

Amto
sow

Diese Zei
abends er
u

No

In
den Kr
lebhafter
haben d
getragen
auf Erze
hat die
Petersbr
Constan
Stelle d

wieder
Wunsch
Augenbl
land an
treten k
unter d
vermitte

begreift
noch di
wirkung
tont hat
diese Ge
gründet
rung is
Erfolge
fische M
Friedens

sie die
fang an
jezt die
Händen
dürften
Verspre

da das
gegen d
bisher
ist, unt
Prinz
hat, un
Augen
Pforte,
einem
ihr wer
hörden

zwe